

# Rheingauer Beobachter

**Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.**

**Nachweislich grösste Abonn-**

**nentenzahl der Stadt Eltville.**

Erscheint Dienstags und Samstags  
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal **4 1.00** für Eltville und auswärts  
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.  
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die  
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

**N<sup>o</sup> 93**

**Eltville, Samstag, den 21. November 1914.**

**45. Jahrg.**

## Zweites Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfasst  
**2 Blätter (8 Seiten).**

außerdem liegt für unsere geschätzten Abonnenten das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 47 bei.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Berlin, den 9. Nov. 1914.

Es ist vielfach angeregt worden, Feldpostbriefe mit Wareninhalt, die von den Truppenteilen nicht ausgehändigt werden können, weil die Empfänger abkommandiert, verwundet, vermisst oder tot sind, nicht an den Aufgabort zur Rückgabe an den Absender zurückzusenden, sondern den Truppenteilen zur beliebigen Verwendung zu überlassen. Ohne ausdrücklichen Wunsch des Absenders ist dies nicht möglich. Wenn der Absender aber durch einen auf der Sendung — sei es handschriftlich oder durch gedruckten Zettel — anzubringenden Vermerk etwa folgenden Inhalts:

„Wenn unbestellbar, zur Verfügung des Truppenteils“

zum Ausdruck bringt, daß er die Preisgabe wünscht, so werden die Postverwaltung und die Truppenteile diesem Wunsch entsprechen. Unbestellbare Sendungen, die einen solchen Vermerk nicht tragen, werden nach wie vor an den Absender zurückgeleitet werden.

Reichs-Postamt.

### Freiwillige Gaben für die im Felde stehenden Truppen.

Das k. k. General-Kommando des XVIII. Armeekorps und der Herr Territorialdelegierte Oberpräsident Hengstenberg, Cassel, haben wiederholt bekanntgegeben, daß Gaben für Truppen im Felde durch nachstehende Abnahmestellen zu befördern sind:

Abnahmestelle 1. für Sanitätshilfsmittel (Bazarettbedarf) im Carlton Hotel am Hauptbahnhof Frankfurt am Main.

Abnahmestelle 2. für Bekleidungsstücke, Nahrungsmittel, Genussmittel in der k. k. Intendantur des XVIII. Armeekorps Hedderichstraße 59, Frankfurt am Main.

Wir bitten dringend alle von Vereinen und Privaten gesammelten Liebesgaben für unsere Truppen diesen Stellen zu überweisen.

Gaben mit Sonderbestimmungen z. B. für Angehörige einer Provinz, einer Truppengattung usw. anzunehmen ist nicht möglich, derartigen Wünschen kann nicht entsprochen werden.

Bei der Zusendung von Gaben aus der Umgebung in Hessen muß Inhaltsverzeichnis aufgelegt sein, das Gewicht soll 70 Kilo nicht übersteigen.

Abnahmestelle freiwilliger Gaben No. II.  
für das XVIII. Armeekorps  
H. de Neufville.

### Etwas für unsere Soldaten.

Unsere tapferen Soldaten, die im Felde stehen, erhalten nur vereinzelt und unvollständig die Zeitungsnachrichten aus der Heimat. Sie wissen nichts über die Welt-

lage, sie wissen wenig über die Siege unserer Verbündeten, sie können sich kein Bild machen von der gesamten Entwicklung des Krieges und der politischen Verhältnisse. Fast immer ertönt, passiert man einem Militärzug, sei es gesunde Truppentransporte, sei es Verwundete, der Ruf nach Zeitungen. Nachgesandte Zeitungen erreichen nicht immer und nicht selten mit vielen Unterbrechungen in der Reihenfolge, unsere Krieger. Deshalb sollte jede Familie für ihre eingezogenen Angehörige die „Kriegschronik“ unseres Blattes bestellen, die eine vollständige Vorgeschichte und Geschichte des Weltkrieges 1914 enthält und enthalten wird. Herausgegeben in wöchentlichen Hefen von je 24 Seiten, mit reichem Bilder- und Kartenmaterial versehen, gedruckt auf gutem Papier, bietet unsere Kriegschronik für die später zurückkehrenden Väter und Söhne ein Werk, das jeder von ihnen mit Freude begrüßen, mit großem Interesse lesen wird. Wenn der Vater oder Bruder dann im Kreise der Seinen an langen Winterabenden die Chronik liest, dann wird sie noch lebendiger werden, wenn dem Leser die eigenen Erlebnisse beim Lesen der verschiedenen Kapitel einfallen, und er diese dann seinen Lieben und Freunden zum besten gibt. Darum, in jede deutsche Familie gehört diese unsere „Kriegschronik“ hinein, die mit ihrem Umfang von 24 Seiten für das Heft, mit ihrem gewissenhaft gegebenen Inhalt bei dem Preise von 15 Pfg. für die einzelne Lieferung wohl als beste und billigste Kriegschronik bezeichnet werden kann, die nur für diesen gewaltigen Völkerring existieren wird. Deshalb bestellen Sie sofort bei unseren Trägern oder bei unserer Expedition unsere „Kriegschronik“. Es empfiehlt sich, mit der Bestellung nicht zu zögern, sondern sie sofort zu erledigen, denn spätere Nachdrucke werden jedenfalls nur zu einem erhöhten Preise abgegeben werden können.

**Eine willkommene Liebesgabe für unsere Truppen im Felde ist das  
beste und praktischste**

# Taschen - Feldfeuerzeug

**mit Luntenzündung, brennt ohne  
Benzin und erlischt nicht bei Sturm  
und Wetter.**

**Preis nur 35 Pfennig.**

Erhältlich bei: **Alwin Boege, Papierhandlung** Eltville.  
**Kaufhaus G. Wohlfart**

# Der Weltkrieg.

## Die Verluste der Engländer.

WTB. Berlin, 18. Nov. Die Londoner Blätter enthalten die Namen von 78 gefallenen und 200 verwundeten oder vermissten engl. Offizieren. Die Verluste der Engländer sind, wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, in den letzten Wochen sehr schwer gewesen.

## Die militärische Lage im Nordwesten.

TU. Rotterdam, 18. Nov. Der „Times“-Korrespondent in Nordfrankreich meldet: Es hat jetzt 36 Stunden ununterbrochen geregnet. Die Landstraßen in Westflandern, die meist in der Mitte gepflastert sind, bieten auf beiden Seiten nur schlüpfrige Pfade. Es besteht große Gefahr, daß die Truppen die Laufgräben verlassen müssen. Man tut alles mögliche, die Lage der Truppen zu erleichtern. Die Schützengräben werden mit Pfählen gestützt, ebenso Rinnen zur Wasserabfuhr werden hergestellt; die Gräben mit Stroh und Holz ausgelegt. Inzwischen regnet es unaufhörlich. Die französischen Soldaten kämpfen Schulter an Schulter mit den Engländern, um Ypern zu verteidigen.

## Das Bombardement von Belgrad.

TU. Berlin, 18. Nov. Der Kriegsberichterstatter des „B. L.“ auf dem oberen ung.-serb. Kriegsschauplatz meldet seinem Blatte aus Lissabon, 11. Nov. Zur gleichen Zeit als die österr.-ung. Truppen in Beljewe einzogen, erschien in Belgrad ein österr. Parlamentär und wiederholte die Aufforderung zur Übergabe der Stadt. Der Kommandant der Belgrader Festung erbat eine einstündige Bedenkzeit. Als diese Frist abgelaufen war, ohne daß eine Antwort erfolgt wäre, wurde von der österr.-ung. Artillerie, die auf dem Dammufer bei Semlin Aufstellung genommen hatte und von den Donaumonitoren ein verheerendes Feuer auf die bereits arg mitgenommene Stadt eröffnet, das namentlich den öffentlichen und militärischen Gebäuden, soweit sie noch standen, galt. Die Beschießung rief in Belgrad Panik hervor und richtete furchtbaren Schaden an. Der Fall Belgrads ist nun täglich zu erwarten.

## Die Beschussung von Smyrna.

TU. Mailand, 18. Nov., morgens. Der Dampfer „Visagno“ der in Brindisi angekommen ist, brachte Nachrichten über den Beginn der Beschussung von Smyrna. Ein englischer Torpedojäger befehl dem „Visagno“ den Hafen zu verlassen und begann sodann die Beschussung. Während der Abfahrt sah man noch von dem ital. Dampfer aus, wie ein türkisches Segelschiff unterging.

## Zur Lage in Nordwesten.

TU. Amsterdam, 19. Nov. Aus Sluis wird dem „Telegraph“ gemeldet: Am Dienstag wurde anbauend Kanonendonner aus der Richtung Ypern vernommen. Viele Jäger mit Verwundeten fahren über Cortrix und Audenarde nach Brüssel. Bedeutende Erfolge für eine der Parteien können nicht gemeldet werden. Es ist ein Wogen und Schwanken der Kampflinie. Einige Explosionen, die gleichfalls in Sluis gehört wurden, mögen durch Bombenwürfe englischer Flieger verursacht worden sein.

## Noch ein Dankschreiben französischer Gefangener.

Die in den Reservelazaretten zu Weimar verpflegten gefangenen Franzosen richteten an den dortigen Bezirksvorstand vom Roten Kreuz folgendes Schreiben:

„An die Damen des Roten Kreuzes von Weimar: Wir wollen nicht den Tag unserer Abreise vorbegehen lassen, ohne Ihnen die ganze Zuneigung und Erkenntlichkeit zu bezeugen, welche unsere französische Herzen empfinden, ohne Ihnen zu danken für die wohlwollende Pflege, die Sie uns in geradzug verführerischem Maße täglich haben angedeihen lassen. Viele von uns verdanken vielleicht ihr Leben Ihrer guten Pflege und der Kunst der Ärzte, deren Selbstverleugnung wir nicht genug loben können.“

Empfangen Sie daher von denen, die während der Zeit ihrer Krankheit Ihre Schützlinge gewesen sind, den wärmsten Dank. Wir können Ihnen nicht sagen, wie sehr wir gerührt sind von der Hingebung und Sorgsamkeit des Personals des Roten Kreuzes. Wir werden immer die Erinnerung an diese guten Schwestern bewahren; deren Güte und Milde völlig die einer Mutter sind. Sicherlich würden wir sehr geehrte Damen, stets sehr glücklich bei dieser Mutter sein, die wir lieben. Wir wissen, daß der Krieg die Ursache aller unserer Uebel ist, und wir sind glücklich, in Deutschland mitleidende und großmütige Herzen gefunden haben, die uns in unserem Leid zu trösten und zu erquicken wußten, während wir darauf warteten, alle unsere Lieben wiederzusehen und zu umarmen.

Wenn wir das Glück haben werden, an unseren Herd zurückzukehren, werden wir es uns zur Pflicht machen, die von der schlechter Presse verbreiteten falschen Gerüchte Lügen zu strafen. Seien Sie überzeugt, daß wir niemals die Großherzigkeit und das aufrichtige Wohlwollen der

Deutschen für die verwundeten Franzosen vergessen werden. Wir bitten zu Gott von ganzem Herzen — und es ist dies unser größter Wunsch — daß Friede zwischen den beiden Mächten herrschen möge und, in besseren Tagen, ein französisch-deutsches Bündnis.

Zum Schluss bitten wir Sie, sehr verehrte Damen, der Frau Präsidentin des Roten Kreuzes der Stadt Weimar unsere tiefe Verehrung und unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Die dankbaren verwundeten Franzosen.“

## Totale u. vermisste Nachrichten.

OO. Eltville, 17. Nov. Welchen beträchtlichen Erfolg die Sammlungen des Roten Kreuzes im Rheingaukreise bereits gehabt haben, ergibt sich aus der nachstehenden Zusammenstellung, die das Ergebnis bis zum 10. ds. Mts. enthält. Die Uebersicht läßt erkennen, mit welchem außerordentlichen Eifer in den einzelnen Gemeinden gearbeitet worden ist und welche Opferwilligkeit auch in den weniger leistungsfähigen Orten zu Tage tritt, wenn in geeigneter Weise Anregungen gegeben werden. Die Geldsammlungen sind in den meisten Gemeinden noch nicht abgeschlossen und auch die Anfertigung von Unterzeug usw. wird fast überall fleißig fortgesetzt. Die Stoffe zu den Hemden hat das Rote Kreuz zum Teil aus den Geldspenden bestritten; zum größten Teile sind aber diese Stoffe ebenso wie die Wolle zu den Strümpfen usw. aus dem Ergebnisse besonderer Geldsammlungen oder von den einzelnen Gebern bezahlt worden. Welchen Jweiden die Geldspenden im übrigen zugeführt werden, wurde bereits früher veröffentlicht. Große Summen dienen insbesondere der Unterhaltung des Vereinslazaretts in Rüdesheim, der Beschaffung von Liebesgaben, Unterstüßungen, der Ablieferung an das Zentralkomitee, der Unterstüßung von Dispreuzen u. a. Möchte die Geseßfreudigkeit, die den Rheingau in dieser schweren Zeit in so reichem Maße besetzt hat, auch weiter sich betätigen, damit das Rote Kreuz seine Aufgaben auch ferner in umfangreicher Weise zu Gunsten unserer tapferen Kämpfer erfüllen kann.

Sammlungen des Roten Kreuzes im Rheingaukreise bis zum 10. November 1914.

Agmannshausen Bar 682,74 M., Hemden 35 Stüd., Strümpfe 67 Paar, Unterzeug 3 Stüd., Pulswärmer 21 Paar, Fuchloppn 1 Paket, Sonstiges 2 Stüd.

Aulhausen Bar 189,30 M., H. 35 St., Strpf. 67 Paar, Sonst. 143 St.

Eibingen Bar 241,30 M., H. 334 St., Strpf. 50 Paar, Pulsw. 1 Paar, Fuhl. 63 St.

Eltville Bar 15000 M., H. 408 St., Strpf. 577 Paar, Unterz. 12 St., Pulsw. 152 St., a. Wollf. 87 St., Fuhl. 273 Paar, Sonst. 188 St. Weitere etwa 7000 M. stehen in Aussicht.

Erbach Bar 1500 M., H. 68 St., Strpf. 61 Paar, Pulsw. 8 Paar.

Espenschied Bar 128,70 M., H. 18 St., Strpf. 1 Paar, Pulsw. 15 Paar.

Geisenheim Bar 10232,90 M., H. 102 St., Strpf. 186 Unterz. 30 St., Pulsw. 22 Paar, a. Wollf. 8 St.

Hallgarten Bar 203,70 M., H. 37 St., Strpf. 53 Paar, Unterz. 6 St., Pulsw. 16 Paar.

Hattenheim Bar 190 M.

Johannisberg Bar 2403,15 M., H. 42 St., Strpf. 30 Paar, Pulsw. 6 Paar, a. Wollf. 33 St.

Kiedrich Bar 110 M.

Korch Bar 5400 M., H. 263 St., Strpf. 254 Paar, Unterz. 89 St., Pulsw. 152 Paar, a. Wollf. 73 St., Fuhl. 60 Paar, Sonst. 76 St.

Korchhausen Bar 143,50 M., H. 12 St., Strpf. 12 Paar, Unterz. 13 St., Pulsw. 20 Paar, Sonst. 3 St.

Mittelheim Bar 465,70 M., H. 228 St., Strpf. 68 Paar, Unterz. 13 St., Pulsw. 186 Paar, a. Wollf. 3 St., Sonst. 24 St.

Reudorf Bar 461,45 M., H. 65 St., Strpf. 37 St., Unterz. 20 St., Fuhl. 24 Paar u. Paket, Sonst. 10 St.

Riederwald Bar 4187,75 M., H. 408 St., Strpf. 195 Paar, Pulsw. 65 Paar, a. Wollf. 25 St., Fuhl. 110 Paar u. Pak., Sonst. 264 St.

Oberwald Bar 200 M., H. 20 St., Strpf. 33 Paar, Pulsw. 2 St.

Deftrich Bar 1823,40 M., H. 32 St., Strpf. 100 Paar, a. Wollf. 11 St., Fuhl. 24 Paar.

Presberg Bar 146,95 M., H. 66 St., Strpf. 41 Paar, Unterz. 4 St., Pulsw. 46 Paar, Fuhl. 42 Paar u. Pak., Sonst. 22 St.

Ransel Bar 175,80 M., H. 21 St., Strpf. 8 Paar, Unterz. 1 St., Pulsw. 6 Paar. In dem Geldbetrag ist der Erlös für gestiftetes Brot enthalten.

Raunenthal Bar 213,50 M., Strpf. 30 Paar, Pulsw. 47 Paar, a. Unterz. 8 St.

Rüdesheim Bar 8459,71 M., H. 206 St., Strpf. 472 Paar, Unterz. 11 St., Pulsw. 265 St., a. Wollf. 192 St., Fuhl. 6 Paar, Sonst. 141 St.

Stephanshausen Bar 130,70 M.

Winkel Bar 3894,48 M., H. 278 St., Strpf. 193 Paar, Unterz. 72 St., Pulsw. 47 Paar, a. Unterz. 40 St., Fuhl. 118 Paar u. Pak., Sonst. 81 St.

Wollmerschied Bar 103,50 M., Strpf. 12 Paar, Unterz. 13 St., Pulsw. 15 Paar.

Summa: 56688,23 M., 2721 Hemden, 2497 Strümpfe, 287 St. Unterzeug, 1092 Paar Pulswärmer, 480 St. andere Wollwaren, 720 Paar Fuchloppen und Pakete, 954 St. Sonstiges.

— Eltville, 20. Nov. Wie von Zeitungen wiederholt hervorgehoben, müssen noch zahlreiche Goldbestände in Haushaltungen und Geschäften zurückgehalten werden. Zahlreiche Bürger haben es zwar für ihre patriotische Pflicht gehalten, ihr Goldhüde während des Krieges nicht ängstlich zurückzuhalten, sondern sie bei den öffentlichen Kassen, Reichsbankstellen, sowie bei den Reichspostämtern

gegen Banknoten oder Darlehnskassenscheine umzutauschen. Die Handelskammer Wiesbaden bittet alle Privatpersonen, vor allem aber die Kaufleute und Industriellen ihres Bezirks, für Einlieferung von Goldmünzen bei den vorbenannten öffentlichen Stellen tätig zu sein. Sehr erwünscht wäre es, wenn von den Handel- und Gewerbetreibenden auf alle öffentlichen Beamten, insbesondere Gemeindebeamten, eingewirkt würde, daß dieselben auflärend über die Wichtigkeit der Einlieferung der Goldmünzen bei den Bürgern wirken wollten. Vor allem ist wünschenswert, daß sich Bürgermeister, Pfarrer, Lehrer usw. in ähnlicher Weise wie in den Rheinlanden in ihren Gemeinden durch Einsammeln der Goldmünzen im öffentlichen Interesse betätigen wollten. Es darf wohl erwartet werden, daß die Kaufleute und Industriellen unseres Bezirks diese Beamten bei diesem Werke gern unterstützen werden, um den Endzweck aller Einsammlungen zu erreichen, nämlich den Goldbestand der Reichsbank zu verstärken und damit die Fähigkeit der Reichsbank, Kredite zu bewilligen, zu erhöhen.

— Eltville, 20. Nov. Nassauische Kriegsversicherung A.-G. Die Direktion der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden teilt uns mit, daß die überall vorhandenen örtlichen Annahmestellen geschlossen wurden. Anteilsscheine können von nun an nur noch bei den Landesbankstellen oder der Direktion in Wiesbaden gelöst werden. Die im § 3 der Bedingungen vorgesehene Vergünstigung, wonach bei sogenannten Gesamtversicherungen — sämtliche Arbeiter und Angestellten einer Fabrik, sämtliche Mitglieder von Vereinen u. dgl. — die Mitversicherung bereits Gefallener oder schwer Verwundeter erwirkt werden konnte, fällt jetzt weg. Gesamtversicherungen ohne die genannte Vergünstigung und Einzelanmeldungen können bei obigen Stellen noch weiter erfolgen.

## Friedensabnung!

Aus Westen zieht ein sanftes Rot  
Als wollt es Frieden werden,  
Es ist als ob des Feindes Tod  
Sich nicht mehr könnte wehren.  
Drum winkt der Feind als Friedensvolf  
Hin zu dem deutschen Lande,  
Weil er erkennt das Englands Gold  
Nichts weiter ist als Schande.  
Es ist als ob die Rache zieht  
In aller Feindesfeelen,  
Weil jetzt erkannt des Heuchelstriebs  
Womit England sie beschleht.  
Doch Deutschland halte fest das Land  
Und räche Dich an gerechter Sache,  
Wir sind ja bald am Dänenland,  
Und halten Rüstunwache.  
Noch sind wir alle fest vereint,  
In diesem festen Land,  
Bedenket, wir haben nur einen Feind  
Und doch ist England!

Landwehrmann Carl A r e h, L. E. J. R. 81, L. J. Eltville, Kriegsquartier.

## Auf Wache!

Treu stehen wir auf Wachen  
In rauher Herbstes Nacht,  
Es hält im Westen, Osten,  
Ein jeder Deutscher Wacht!  
Für's Vaterland und König  
Woll'n gerne all wir's tun,  
Und denken nicht ein wenig,  
Dah Sieg kommt nur von Ruh'n.  
Nein, Tapferkeit im Kriege  
Und Mut und feste Tat,  
Das führt nur zum Siege  
Vom Firt bis zum Soldat.  
Wie könnt es sonst gelingen,  
Wär nicht die Ruh dabei.  
Britt, Ruh, Franzos zu zwingen  
Mit unserm deutschen Blei.

Auch woll'n wir feste bauen,  
Auf unsern großen Geist  
Er wird uns wieder helfen  
Aus dieser Schmach und Not.  
Wir tragen schon im Herzen  
Wohl all den Sieg davon,  
Drum laßt uns nicht vergessen  
Nach Gottes einzigen Sohn.  
Geduldig hat gelitten,  
Auch er sein blut'res Leid;  
Drum laßt uns nicht verzagen,  
Er kennt Gerechtigkeit.

Und soll die uns einst werden,  
So rufen wir — laut oder leiser —  
Gott schütze unser Vaterland!  
Und unsern teuren Kaiser!

Gedr. Hornist Louis Weisgerber,  
Ersag-Landw.-Ant.-Reg. Nr. 81, J. Eltville.

## Leonhard Hitz

### Pelswarenfabrik

Offenbach a. M., Frankfurterstr. 45. Tel. 8.

Frankfurt a. M., Rossmarkt 15, Tel. Hansa 4297.  
Katharinenpoorte 2a, Tel. „ 332.

Preisliste über schwarzes und dunkelgraues  
Pelzwerk umsonst und portofrei. [3003]

## Ein einmaliger Besuch

bei der Firma

Ernst Neuser, Wiesbaden,

Größtes Spezialhaus für Herren-,  
Knaben- und Lirée-Kleidung

fahrt zu dauernder Kundschaft.

[2615]

Eltville a. Rh.

# Billige, gute Nahrungsmittel

werden in jeder Familie gebraucht. Dazu gehören:

**Oetker-Puddings** aus Dr. Oetker's Puddingpulvern . . . . . zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)  
**Rote Grütze** aus Dr. Oetker's Rote Grützepulver . . . . . zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)  
**Mehlspeisen und Suppen** aus Dr. Oetker's **Gustin** } in Paketen zu 1/4, 1/2, 1/1 Pfund.  
(Nie wieder das englische Mondamin! Besser ist Dr. Oetker's Gustin.) } Preis 15, 30, 60 Pfg.

Ohne Preisverhöhung in allen Geschäften zu haben.

Gillig.

Wahrhaft.

Wohlschmeckend.

Als passende

## Liebesgabe und Weihnachtsgeschenk

für unsere im Felde stehenden Krieger empfehle:



**Garantiert wasserdichte Kriegswesten**  
 in den Preislagen von Mk. 5.75 bis 18.50.



**Garantiert wasserdichte Beinschützer.**



Besonders für unsere Infanteristen zu empfehlen.

Neu zugelegt!

Neu zugelegt!



Grosses reichhaltiges Lager in  
**Cigarren, Cigaretten und Tabake.**



Fertige Feldpostpatetken.

**Alois Russler, Eltville** am **Bahnhof.**

## Unsere Väter, Brüder und Söhne, die im Felde stehen, haben keine Ahnung

vom Gang und Verlauf der ganzen politischen und kriegerischen Ereignisse. Seit der Mobilmachung, seit dem Tage des Eintritts in die Armee, sind sie nur Soldaten, die keine Zeit haben, Zeitungen zu lesen, die auch größtenteils keine Zeitungen im Felde erhalten. Nichts besseres können Sie tun, als für diese die in unserer Verlage erscheinende „Kriegschronik des Weltkrieges 1914“ zu bestellen, die in Heften von 24 Seiten Umfang, reich illustriert, auf gutem Papier gedruckt, jedes für 15 Pfg. geliefert wird. Diese Ausgabe von 15 Pfg. für das Wochenheft kann sich jeder leisten. Sie geben aber damit den aus dem Felde zurück kehrenden Kämpfern, für sich und ihre Nachkommen ein vornehmes und gediegenes Erinnerungsbuch in die Hand, wie kein zweites existiert.

Bestellen Sie sofort bei unserer Expedition, oder bei unseren Trägern mit anhängendem Bestellschein.

**Verlag des „Rheininger Beobachter“**

Eltville a. Rhein, Telefon 120.

### Bestell-Schein.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit die in wöchentlichen Lieferungen erscheinende

**Kriegs-Chronik des „Rheininger Beobachter“**

zum Preise von 15 Pfennig für die Lieferung und verpflichtet sich zur Abnahme aller erscheinenden Lieferungen. Sollte durch irgend welche kriegerische oder andere Ereignisse in den wöchentlichen Ablieferungen eine Verzögerung eintreten, so soll dies kein Grund sein, von der Bestellung zurückzutreten. Zahlungen sind nur bei Ablieferung der Hefte zu leisten.

Ort und Datum: .....

Genaue Unterschrift: .....

Straße: .....

Stand: .....